

# Die Bündnisgrünen und die Ökonomie

- Über die Fehlleistungen der Wirtschaftswissenschaft und -politik -

Offener Brief an Jürgen Trittin MdB

von

Tristan Abromeit

24. August 2011

[www.tristan-abromeit.de](http://www.tristan-abromeit.de)

Text 96.2

## *Unangenehme Wahrheiten*

Hintergründe der aktuellen  
Finanz-, Wirtschafts- und Eurokrise

von

**Prof. Dr. Christian Kreiß (Hochschule Aalen)**

Links

zu einem PowerPoint-Vortrag und weiteren Beiträgen

ooooo

weiter:

Thema der 49. Mündener Gespräche  
und  
Hinweis auf die Zeitschrift für Sozialökonomie

Werner Onken , Dipl. Ökonom, Redakteur der *Zeitschrift für Sozialökonomie*, Herausgeber der Gesammelten Werke Gesells und Betreuer des in der [Carl von Ossietzky Universität Oldenburg](http://www.carl-von-ossietzky-universitaet-oldenburg.de) befindlichen *Archivs für Geld und Bodenreform*.

[http://www.sozialoekonomie.info/Archive/Archiv\\_Geld-\\_und\\_Bodenreform/archiv\\_geld-\\_und\\_bodenreform.html](http://www.sozialoekonomie.info/Archive/Archiv_Geld-_und_Bodenreform/archiv_geld-_und_bodenreform.html)

informierte am 27. August 2011 <sup>1</sup>:

Liebe Leserinnen und Leser dieser Rundmail,  
der Fernsehsender „Phönix“ strahlt **heute** Abend von **20.15 Uhr bis 22.05 Uhr** die zweiteilige **Dokumentation „Das Ölzeitalter“** aus. Ich habe diese Dokumentation bereits gesehen und kann sie sehr weiterempfehlen.

Diesen (hoffentlich noch rechtzeitigen) Hinweis möchte ich mit einem weiteren Hinweis auf unsere **49. Müндener Gespräche am 29./30. Oktober 2011** in der Reinhardswaldschule in Fuldata nördlich von Kassel verbinden. Das Rahmenthema lautet: **„Energiewende – wohin?“** Die Fernsehdokumentation „Das Öl-Zeitalter“ ist sozusagen eine Vorbereitung auf unsere Herbsttagung. Im Namen unseres Vorbereitungsteams möchte ich Sie sehr herzlich einladen. Nähere Einzelheiten über die Tagungsinhalte und das Anmeldeformular finden Sie auf der Internetseite [www.sozialwissenschaftliche-gesellschaft.de](http://www.sozialwissenschaftliche-gesellschaft.de) bzw. [www.muendener-gespraech.de](http://www.muendener-gespraech.de). Ihr Interesse und Ihre Teilnahme würden uns sehr freuen.

Kürzlich trafen sich Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften in Lindau/Bodensee. Nähere Informationen über die Inhalte finden Sie hier:

<http://www.faz.net/artikel/C31364/nobelpreistraegertreffen-lindau-wird-zum-mekka-der-oekonomen-30489519.html>

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie noch auf einen ausführlichen, in sieben Teile gegliederten Vortrag von Prof. Dr. Christian Kreiß (Hochschule Aalen - [christian.kreiss@htw-aalen.de](mailto:christian.kreiss@htw-aalen.de)) aufmerksam machen:

„Hintergründe der aktuellen Finanz-, Wirtschafts- und Eurokrise“:

[http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme\\_wahrheiten/teil1/index.htm](http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme_wahrheiten/teil1/index.htm)

[http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme\\_wahrheiten/teil2a/index.htm](http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme_wahrheiten/teil2a/index.htm)

[http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme\\_wahrheiten/teil2b/index.htm](http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme_wahrheiten/teil2b/index.htm)

[http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme\\_wahrheiten/teil2c/index.htm](http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme_wahrheiten/teil2c/index.htm)

[http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme\\_wahrheiten/teil3/index.htm](http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme_wahrheiten/teil3/index.htm)

[http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme\\_wahrheiten/teil4/index.htm](http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme_wahrheiten/teil4/index.htm)

[http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme\\_wahrheiten/teil5/index.htm](http://www.medienzentrum.htw-aalen.de/unangenehme_wahrheiten/teil5/index.htm)

---

<sup>1</sup> Ich kann sowohl die Müндener Gespräche, wie auch die Zeitschrift für Sozialökonomie als anregend für das eigene Forschen wie auch für die Vermittlung von Informationen zu aktuellen ökonomischen Themen empfehlen.

### **Zum Autor**

Christian Kreiß studierte Volkswirtschaftslehre und promovierte in Wirtschaftsgeschichte in München. Nach neun Jahren Berufstätigkeit als Bankier in verschiedenen Geschäftsbanken, davon sieben Jahre als investment banker, unterrichtet er seit 2002 als Professor an der Hochschule für Wirtschaft und Technik in Aalen Finanzierung und Wirtschaftspolitik. 2004 und 2006 hielt er an der University of Maine, USA, MBA-Vorlesungen im Bereich Investment Banking.

### **Kontakt**

Prof. Dr. Christian Kreiß, Birkenstr. 13b,  
82194 Gröbenzell;

E-mail: [christian.kreiss@htw-aalen.de](mailto:christian.kreiss@htw-aalen.de)

oder

[christian.kreiss@gmx.de](mailto:christian.kreiss@gmx.de)

Anmerkung von TA: Das ich den PowerPoint-Vortrag von Christian Kreiß auch empfehlenswert halte, kann man schon aus der Tatsache schließen, daß ich mir die Mühe gemacht habe, eine eigene Datei für Hinweise auf sein Wirken anzulegen. Es gibt zum Ende hin auch Punkte, die ich gerne erörtern würde. Es wären die Bereiche: a) Ordnungsformen der Medien, b) die nötigen Maßnahmen, die erforderlich werden, damit ein Konsumverzicht nicht die Arbeitslosigkeit fördert und c) die Werbung, soweit sie Verführung und nicht Angebots- und Produktinformation ist.

Bei den Anmerkungen von Prof. Kreiß ist mir der Buchtitel „Milliarden-Vergeudung durch Mehrwertsteuer“ von Karl Walker, 1972, wieder eingefallen. Dort ist zur Werbung und MWSt folgendes zu lesen:

Textziffer: 67)

Bei den Steuerzahlungen der Werbe-Branche handelte es sich 1970 nach Angaben aus den Fachorganisationen um ein Umsatzvolumen von 18,6 Mrd. DM. — Werbung wird so gut wie ausschließlich nur von vorsteuerabzugsberechtigten gewerbetreibenden Unternehmern betrieben. Das bedeutet, daß das Steueraufkommen aus 18,6 Mrd. Umsatz - ca. 2,04 Mrd. DM, das die Branche mit ziemlicher Sicherheit aufgebracht und an die Finanzämter abgeführt haben muß, auf dem Verrechnungswege mit den Auftraggeber-Firmen nur wieder umverteilt wurde. — Eine Abwälzung auf den Verbraucher ist aus den mehrfach genannten Gründen nicht gegeben; und die Unterbringung der Werbeaufwendungen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung ist nur in Höhe der Netto-Beträge zulässig, so daß auch in dieser Form keine Abwälzung auf den Verbraucher wirksam werden kann.

Ich selber würde die Werbung unter dem Gesichtspunkt erörtern wollen, ob sie entmündigen,

desinformierend wirkt und ob im Sinne eine Datenkranzes mit Geboten und Verboten Reguliert werden muß oder auch nicht. Karl Walkers Interesse war ein anderes. Ihm ging es um den Nachweis, daß mit viel Aufwand eine Steuer erhoben wird, die gar nicht in der Staatskasse bleibt. Die Mehrwertsteuer, die Werbe-Branche zahl soll bei den auftraggebenden gwerblichen Unternehmen wie eine Subvention der Werbung wirken. Aber eine Erörterung dieser Aspekte von Christian Kreiß Vortrag kann und will ich hier nicht leisten. Außerdem ist Kreiß in seinem Vortrag so gut, daß jeder seine eigenen Folgerungen daraus ziehen kann.

Bevor ich mit Auszügen und Links auf weitere Arbeiten von Christian Kreiß verweise, möchte ich noch sagen, daß die oben angeführten Links (und weitere) auch auf der von Anselm Rapp betreuten Homepage [www.nwo.de](http://www.nwo.de) zu finden sind. ( Ende der Anmerkung von TA)

00000

Weitere Lesproben mit Links:

## Auswirkungen der Finanzkrise auf Spanien

Christian Kreiß, Hochschule Aalen

**„Was ist das überhaupt für eine Wissenschaft, in der man – abgesehen von wenigen Ausnahmen – die entscheidenden Ursachen unserer wesentlichen Misere und Zwänge nicht wahrnimmt und uns damit ohne gangbare Auswege in die Zukunft entläßt?“**

(H.Creutz)<sup>2</sup>

... Die große Mehrheit der wissenschaftlichen Ökonomen und viele Bank-Analysten, zum Beispiel Dr. Bergheim von der Deutschen Bank, lieferten den Politikern grundlegend falsche Analysen und Theorien: Sie waren in der Einschätzung der Situation in einem Ausmaße blind und machten derartig fundamentale Fehlprognosen, die nur schwer erklärlich sind.

Überraschend dabei ist, dass im Wissenschaftsbereich bislang angesichts der Blindheit bei fast allen Prognosen zur Finanz- und Wirtschaftskrise personell keinerlei Konsequenzen gezogen wurden und werden. Trotz fundamental unkompetenter Aussagen wurde keinem Professor der Volkswirtschaftslehre oder etwa einem der „fünf Weisen“, den führenden Volkswirtschaftsprofessoren Deutschlands, ein Rücktritt oder eine Umschulung nahe gelegt. Was würde man mit einem Mathematik-Lehrer machen, bei dem sich herausstellt, dass seine Rechnungen während der

---

2 Mehr zu Helmut Creutz: [www.helmut-creutz.de](http://www.helmut-creutz.de)

letzten drei Jahre fast alle falsch waren und er die Schüler auf falsche Wege geführt hat? ...

... Im Grunde genommen hat fast die gesamte Main-Stream-Ökonomie, die auf rational-logisches, mathematisch-technisches, modellgetriebenes Denken aufbaut und meist der neoklassischen Marktideologie verhaftet ist, bei der Vorhersage und Analyse der derzeitigen Finanzkrise komplett versagt.

Man könnte selbst die Frage aufwerfen, ob es sich bei der Volkswirtschaftslehre in ihrer derzeitigen Form überhaupt um eine Wissenschaft handelt, also u.a. um nachprüfbar, objektive Wahrheiten, auf die man sich interpersonell einigen kann, oder um ein Potpourri von Meinungen, Weltanschauungen und Emotionen, die in wissenschaftlich exzellent ausgearbeiteter Form vorgetragen werden. (Der Autor ist selbst Volkswirt).

[http://www.koord.hs-mannheim.de/horizonte/h37\\_Kreiss\\_Kohler.pdf](http://www.koord.hs-mannheim.de/horizonte/h37_Kreiss_Kohler.pdf)

00000

## Wie geht die Wirtschafts- und Finanzkrise weiter?

Christian Kreiß, Hochschule Aalen

Die klassische und in der Vergangenheit häufig zutreffende Argumentation, dass nach mehreren Quartalen Konsumzurückhaltung seitens der privaten Haushalte während einer Rezession sich bei den Privathaushalten ein Nachfragestau bildet, der sich gegen Ende der Rezession auflöst und so zu einem erneuten Wirtschaftsaufschwung führt, trifft diesmal nicht zu. Denn dutzende, wenn nicht hunderte Millionen Privathaushalte weltweit sowie eine Vielzahl von Nationen lebten im vergangenen Jahrzehnt teilweise stark über ihre Verhältnisse „auf Kredit“, das heißt ein Teil des Lebensstandards wurde nicht durch eigene Produktionskraft selbst erwirtschaftet. Man kann daher für diesen Teil nicht von einem „Nachfragestau“ sprechen, sondern von einer Illusion, einen höheren Lebensstandard durch anderer Leute Kredit führen zu können als man es aus eigener Kraft gekonnt hätte. Daher dürfte in den kommenden Jahren – spätestens nach Auslaufen der massiven kreditfinanzierten staatlichen Konjunkturprogramme - eine zweite konjunkturelle Abschwungwelle auf uns zukommen.

horizonte 34/ September 2009

[http://www.koord.hs-mannheim.de/horizonte/h34\\_Kreiss\\_Wirtschaftskrise.pdf](http://www.koord.hs-mannheim.de/horizonte/h34_Kreiss_Wirtschaftskrise.pdf)

00000

# Ungleichverteilung und Wirtschaftskrisen.

Analogie zwischen 1929 und heute

Christian Kreiß, Hochschule Aalen

Weltweit hat sich die Ungleichverteilung von Vermögen und Einkommen in den letzten 10 bis 25 Jahren deutlich vergrößert. Nur einmal in der jüngeren Geschichte war die Ungleichverteilung in den USA ähnlich stark wie heute: 1929. Bei dem sich derzeit abzeichnenden weltweiten Wirtschaftsabschwung dürfte es sich um weit mehr als eine „normale“ Rezession oder Bereinigungskrise handeln. Die kommende Wirtschafts- und Gesellschaftskrise dürfte weit härter, tiefer und länger sein als alle bisherigen Wirtschaftsabschwünge der Nachkriegszeit und wird zu erheblichen sozialen Erschütterungen führen.

horizonte 33/ Januar 2009

[http://www.koord.hs-mannheim.de/horizonte/h33\\_Kreiss.pdf](http://www.koord.hs-mannheim.de/horizonte/h33_Kreiss.pdf)